



DIANA FRIES HUTTEN:
Die Leiterin des Zuger Ferienpasses kann auf drei erfolgreiche Wochen zurückblicken. Das Angebot stiess einmal mehr auf grosses Interesse.
Seite 19

ZENTRAL-SCHWEIZ

ZUG

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

«Jünglingsheim» Zug

Pensionäre bald im Bauernhaus?

ms. Für die Pensionäre des «Jünglingsheims» am Zuger Bundesplatz, das Ende Monat geschlossen wird, gibt es vielleicht schon bald eine Lösung: Der «Tages-Anzeiger» schreibt in seiner Ausgabe vom Samstag, dass Andreas Bossard, Vorsteher des Zuger Sozialdepartementes, Abklärungen treffe, ob die Pensionäre vorübergehend in einem alten Bauernhaus im Roost untergebracht werden könnten.

Termin für Überbauung offen

Das Bauernhaus befindet sich laut dem Zeitungsbericht auf einem städtischen Grundstück. Es bietet sich allerdings erst als Alternative, seit der Stadtrat beschlossen hat, die Abstimmung über die Wohnüberbauung Roost zu verschieben. Die Abstimmung war für diesen Herbst geplant, wurde auf Grund des Widerstandes der Anwohner aber abgesagt. Damit ist der mögliche Baubeginn auf dem Areal so oder so für längere Zeit vom Tisch, was eine andere zwischenzeitliche Nutzung des Bauernhauses wieder möglich macht. Stadtrat Andreas Bossard war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

OPEN-AIR-KINO

Von Irrungen und Wirrungen

Leser-Aktionen



Das Zuger Open-Air-Kino an der Seepromenade steht in seiner neunten Saison. Bis 21. August gibt es täglich einen Film unter freiem Himmel zu sehen.

● **Heute: A Good Woman (I/LUX/USA/GB/E, 2004, Regie: Mike Barker, 98 Minuten.** Als die junge Erylne (Helen Hunt) im süditalienischen Amalfi ankommt, schlagen die Männerherzen auf Anhub höher. Nicht nur wird sie von einem mit Meg (Scarlett Johansson) verheirateten Geschäftsmann umworben, sondern auch von den Herren Tuppy (Tom Wilkinson) und Lord Darlington. «A Good Woman» ist ein dialogstarkes Love-Drama frei nach einer Bühnenvorlage des Oscar-Wilde-Stücks «Lady Windermere's Fan». Die Landschaftsbilder und langen Kameraeinstellungen kreieren eine besondere Atmosphäre.

● **Vorverkauf:** Tickets gibt es bei Foto Grau (Bundesplatz 2, Zug). Info-Telefon: 041 726 10 04 (9 bis 12 Uhr, ab 14 Uhr). Tickets können nicht telefonisch reserviert werden. Der Eintritt kostet 15 Franken (12 Franken für UBS-Generation- oder UBS-Campus-Kunden). Abendkasse ab 19 Uhr. Und ab 19 Uhr ist auch die Restauration von Beat Zürcher (Restaurants AG Kulinarie Zugersee) in Betrieb.

● **Zehn Gratiseintritte!** Die «Neue Zuger Zeitung» verlost fünfmal zwei Gratistickets für die Vorstellung von heute Abend. Sie müssen nur heute von 10.30 Uhr bis 10.40 Uhr die Telefonnummer 041 725 44 09 wählen. Wir nehmen in dieser Zeit das Telefon fünfmal ab. Viel Glück.

● **Wer hat gewonnen?** Bei unserer gestrigen Verlosung haben je zwei Tickets für den Film «Madagascar» gewonnen: Biberger Tina, Oberwil; Döbeli Silvia, Cham; Speck Therese, Unterägeri; Lusser Alin, Steinhausen; Huwiler Andrea, Rotkreuz.

● **Die Vorstellungen** beginnen jeweils mit dem Eindunkeln (heute um 21.15 Uhr) und finden bei jeder Witterung statt.

red

Unterägeri

Auf goldenen Flügeln angebraust

Sie ähnelt einer geschmückten Stube auf Rädern – die legendäre Goldwing aus den Siebzigern. Das Töfftreffen hat Unterägeri für einige Tage in Atem gehalten.

VON GABRIELLE KELLER

Wers wild mag, entscheidet sich für die Enduro, die Nervösen ziehen die Strassenmaschine vor, die Archaischen die Harley und die Gemütlichen mit Fernweh die Goldwing. Hondas Dick-schiff aus dem Jahr 1975 wird in der restlichen Bikerszene gerne verspottet: Zentralverriegelung, CBS-ABS und CD-Player, die verrücktesten Ausstattungsvarianten machen aus dem Motorrad eine Art fahrendes Wohnzimmer.

Viele der rund 520 von Donnerstag bis gestern Abend in Unterägeri angereisten Fahrer hatten ihre schweren Maschinen (Trockengewicht von 363 Kilogramm) mit Stofftieren geschmückt. Und die Freude an ihrem Gefährt wirkte ansteckend. Am 16. Internationalen Goldwing-Treffen freuten sich die Unterägerer an den gut gelaunten und fröhlich gekleideten Bikern. Aber da gabs auch zwei Ausnahmen.

Beschwerde eingereicht

Allen Unterägerern passte das Meeting nicht. Josef Müller, Pächter des Landes, auf dem das Treffen durchgeführt wurde, und Christoph Hohler, ehemaliger SP-Kantonsrat, haben eine Verwaltungsbeschwerde eingereicht. OK-Präsident Daniel Furrer aus Holzhausen: «Die Beschwerdeführer sagten, zu spät informiert worden zu sein.» Joseph Müller bestätigt: «Wir stützen uns auf den Pachtvertrag, jetzt werden wir schon sehen, was passiert.»

Laut Daniel Furrer konnte eine Einigung erzielt werden. Christoph Hohler konnte gestern für eine Stellungnahme telefonisch nicht erreicht werden. In zwei Jahren möchten die Biker wieder nach Unterägeri kommen. Furrer: «Alle Leute, denen wir hier begegnen, hatten ein Lachen im Gesicht. Wir fühlen uns sehr herzlich willkommen geheissen und hoffen, wieder kommen zu dürfen.»

Auch mal mitfahren

Ein älteres Ehepaar aus Unterägeri bestätigt den guten Eindruck: «So ein Töff macht ja weniger Lärm als der Nachbar auf seinem Pflücker», sagt Agnes Schuler. Ihr Mann Richard fügt hinzu: «Und schön sehen sie aus.» Worauf Agnes Schuler verschmitzt beifügt: «Am liebsten würd ich auch mal



Teilweise sind die Chopper-Fahrer von weit her angereist. So eine Gruppe aus Ungarn (rechts unten). Aus Pully ist Pierre-Alain Faucherre (links unten). Der glückliche Tombola-Gewinner (Mitte) ist Daniel Trachsel aus Kriens.

BILDER BRUNO A. ARNOLD

auf so einen draufhocken.» Pierre-Alain Faucherre ist aus Pully bei Lausanne angereist und demonstriert stolz sein neuestes Lichtspiel, auch «Christbaum» genannt: «Eigentlich bin ich Ingenieur, aber Biken ist mein Hobby und macht riesig Spass», sagt er.

Mägie Meier und Reding Berti aus Oberägeri sind auf dem Sprung nach Ungarn. Mit ihrer Goldwing waren sie in den Dolomiten, Frankreich, Deutschland, Slowenien und in der Toskana. Beim Erzählen strahlen beide.

Und da steht eine Gruppe Männer aus Ungarn. Einer von ihnen, Sándor Karádi, spricht Deutsch: «Wir hatten etwas mehr als einen Tag. Es hat sich gelohnt, es gefällt uns sehr gut hier»,

sagt er und zeigt uns stolz seine nigel-nagelneue Maschine.

Schwede reiste 3610 Kilometer

Ida und Rudolf Posch kommen aus der Steiermark. «Wir lieben dieses Freiheitsgefühl und diese bequeme Art zu reisen», erklären sie. Das Stofftier, das verschmizt hinter dem Sozius hervorschaut, sei ein Erinnerungsstück.

Sie sind es aber nicht, die am weitesten gereist sind, bei weitem nicht. Um am Treffen teilzunehmen, hat ein Schwede 3610 Kilometer zurückgelegt. Von 508 eingetragenen Maschinen kommen nur 206 aus der Schweiz. Der älteste anwesende Biker ist Erwin Guhl aus Baar, geboren 1928.

Das Treffen wurde im Festzelt in Hochstimmung abgeschlossen. Als die Dorfspatzen Oberägeri zu James Lasts «Einsamen Hirten» anstimmen, lächelte eine Besucherin aus Genf selig und flüsterte: «C'est super!».

Diese Einstellung teilte der Oberägerer SP-Gemeinderat Beat Iten, der vor den applaudierenden Bikern stand, erstmals nachvollziehen zu können, dass man für ein Motorrad leben könne. Er lobte die Stimmung auf dem Gelände und schloss mit den Worten: «Ich hoffe, Sie fühlen sich so wohl, dass Sie schon bald wieder kommen werden.»

HINWEIS

► www.goldwing-club.ch ◀

Haustiere

«Plötzlich bekommen alle Allergien»

Haustiere werden im Kanton Zug vor den Ferien nicht im grossen Stil ausgesetzt. Ein paar Probleme gibt es dennoch.

Die Bilder ausgesetzter Haustiere tauchen in den Medien regelmässig kurz vor oder während der grossen Ferien im Sommer auf. Es sind Bilder, die im Kanton Zug zum Glück selten sind. «Wir haben im Kanton Zug keine Autobahnraststätten», nennt Beni Strickler, Präsident der Hundestation Neutal in Neuheim, einen massgeblichen Grund.

Zur positiven Situation dürfte auch das Konzept seiner Hundestation beitragen: Die Tiere können jederzeit zurückgebracht werden. Etwa, wenn sich die familiäre Situation ändert und man dem Tier kein gutes Daheim mehr bieten kann. Durch seine langjährige

Erfahrung weiss Beni Strickler auch, welchen Hund er welchem Käufer anvertrauen kann. Hilfreich ist auch die einwöchige Probezeit, in welcher der neue Tierhalter ohne jeden Druck das Zusammenleben mit dem Vierbeiner ausprobieren kann. Selten kämen solche Tiere zurück. In den acht Jahren, seit er die Hundestation betreibt, hat Beni Strickler bereits 400 Hunde erfolgreich platziert.

Nicht nur Zuger Hunde

Natürlich ist ihm das Thema Tieraussetzung nicht fremd. Im letzten Oktober etwa seien einige Hunde umhergestreut. In den Medien gabs damals gerade Berichte über die neue Chip-Pflicht.

Strickler vermutet, dass die Leute deswegen ihre Hunde nicht abgeholt hatten, weil sie eine Busse befürchteten. Sie glaubten wohl, die Chip-Pflicht sei bereits eingeführt. Dabei war sie erst angekündigt worden. Er könnte sich vorstellen, dass bei der tatsächlichen

Einführung Anfang 2006 wieder mehr Hunde ausgesetzt werden. Das müssen nicht zwingend Zuger Hunde sein. Strickler nennt das Beispiel von Italien, wo das Aussetzen von Tieren unter Strafe gestellt wurde. Plötzlich habe es im Tessin viele ausgesetzte Tiere gegeben.

Drei ausgesetzte Tiere

Mit dem Thema konfrontiert wird immer auch das Tierheim des Tierschutzvereins Zug. «Wir haben im Moment drei Tiere, bei denen wir sicher sind, dass sie ausgesetzt wurden», erklärt Corinne Wolfli-Steinhausen.

Eine Wasserschildkröte wurde mitten in der Stadt Zug aufgefunden, eine Katze bei der Autobahnausfahrt Steinhausen gefunden sowie ein zugelaufener Hase. Ob ein Tier wegen der Ferien ausgesetzt würde, sei oft schwer zu beurteilen, sagt sie. Gerade Katzen könnten problemlos einen Monat allein in freier Wildbahn überleben, bis sie gefunden würden.

Klarer ist die Situation, wenn ein Tier vom Besitzer ins Heim gebracht wird.

Hier lassen sich schon saisonale Schwankungen ablesen. Während es bis März sehr ruhig gewesen sei, hätten danach die Anfragen, das Tier abgeben zu können, stark zugenommen.

Plötzlich auftretende Allergien

Meistens handelt es sich um Katzen oder Meerschweinchen. «Es ist schon auffallend, wie viele Menschen dann plötzlich Allergien bekommen», sagt Corinne Wolfli-Steinhausen.

Doch im Moment muss sie die Leute trösten. «Wir sind voll belegt und können bis Mitte August keine Tiere mehr aufnehmen», sagt sie. Wolfli-Steinhausen hofft auf die Vernunft der Halter, das Tier deswegen nicht aussetzen zu lassen, indem sie ein anderes Plätzchen finden oder das Tier eben noch so lange bei sich behalten.

DORIS STALDER

HINWEIS

► Adressen: Hundestation Neutal, Neuheim, Beni Strickler, 041 755 33 21; Tierheim Tierschutzverein Zug, Riedmatt, Allenwinden, 041 711 00 33. ◀